



Der Kurier.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

(Seden, Montag und Donnerstag erscheint ein Stück. — Vierteljährl. Pränumerationspreis 20 Sgr.
Insertionsgebühren für 1 gedruckte Zeile 1 Sgr.)

Nro 54. Montag, den 7. Juli 1828.

Berlin, den 5. Juli.

Auf Anlaß der von dem Gerichtschöppen Kunze in Eisleben an der Unstrut (vergl. unsere Zeitung Nro. 51. und 53.) ausgesetzten Belohnung von 25 Thalern für denjenigen, der ihm den Frevler entdeckt, welcher in der Nacht vom 17. zum 18. v. M. 91 veredelte Obstbäume und früher schon 139 Pflaumenbäume abgehauen, macht die Preussische Staatszeitung vom 5. d. M. Folgendes bekannt:

„Da die Sorge für die Sicherheit des Eigenthums es sehr wünschenswerth macht, daß dergleichen boshafte Frevler entdeckt und zur gebührenden Strafe gezogen werden; so wird auch von Staats wegen noch demjenigen, welcher den Thäter ausmittelt, und ihn der betreffenden Behörde anzeigt, eine Belohnung von Einhundert Thalern verheißen.“

Düsseldorf, d. 26. Juni. Der seit dem 18. vorigen Monats hier zum zweiten Male versammelte rheinische Provinzial-Landtag hat am gestrigen Tage seine Arbeiten beendet und ist vom Herrn Landtags-Kommissarius, Staats-Minister Freiherrn von Ingersleben, feierlichst geschlossen worden.

Portugal.

Lissabon, d. 17. Juni. Die Schreckensregierung Dom Miguel's scheint sich ihrem Ende zu nähern; wenigstens hat dieser Prinz selbst es für gerathen befunden, für seine etwaige Abreise Vorkehrungen zu treffen, denn seine Kostbarkeiten sind bereits auf der Fregatte *Princesa real* eingeschifft. Obgleich die Verhaftungen noch fortdauern und die Hofzeitung fast täglich die günstigsten Berichte von der sogenannten „großen Armee“ Dom Miguel's mittheilt, so sind doch weder jene abscheulichen Gewaltthatigkeiten noch diese leeren Prahlereien vermögend, das Gefühl des tiefsten Unwillens zu unterdrücken, welches auch den größten Theil der Bevölkerung von Lissabon gegen den elenden Empörer aufregt. Selbst die bedeutendsten und früherhin ihm am meisten ergebenen Anhänger hat Dom Miguel durch übermäßige Gelderpressungen seiner Sache entfremdet. — Ueber die Fortschritte der Regierungstruppen von Porto fehlt es uns immer noch an zuverlässigen Nachrichten, obgleich man aus den von Dom Miguel hier getroffenen Maaßregeln entnehmen kann, daß jene in siegreichem Vorrücken begriffen sind. Der Mangel eines tüchtigen Anführers, (welchen ihnen hoffentlich das aus England mit den be-

deutendsten portug. Flüchtlingen der letzten Zeit nach Porto abgegangene Dampfboot zuführen wird) scheint ihren Operationen besonders nachtheilig. Ein Sal-danha würde vielleicht jetzt schon den Empörer den Degen in den Rippen auf seine Fregatte oder nach Spanien gejagt haben.

Spanien.

Madrid, d. 16. Juni. Unser Gesandte in Lisabon, Ritter Campuzano, ist zurückberufen worden. Sein Nachfolger ist noch nicht ernannt. Dom Miguel und seine Mutter haben bei unserer Regierung anfragen lassen, ob sie, im Falle daß sie nach Spanien zu kommen genöthigt seyn dürften, als Infanten von Kastilien behandelt würden? Die Antwort war verneinend, weil die Regierung von Spanien Alles vermeiden müsse, was die Verlegenheiten ihrer Lage vergrößern könnte.

Frankreich.

Paris, d. 27. Juni. Die mit der Prüfung der Anklageakte gegen das vorige Ministerium beauftragte Kommission versammelt sich täglich und ihre Berathungen währen geraume Zeit; allein bis jetzt ist sie noch nicht so weit, um ihren Bericht erstatten zu können; sie scheint sogar noch nicht mit sich im Reinen zu seyn, welche Richtung sie ihren Arbeiten geben solle; auch ist noch kein Berichtersteller ernannt.

Großbritannien.

London, d. 25. Juni. Die Minister haben, wie ein Morgenblatt sagt, in Uebereinstimmung mit der französischen Regierung beschlossen, Hrn. Stratford-Canning nach Griechenland zu senden, um die Frage wegen der Unabhängigkeit der Griechen zu einer baldigen Beendigung zu bringen. Hr. Stratford-Canning wird in wenigen Tagen von hier abgehen.

Vom 27. Juni. Vorgestern Nachmittag ist das Linienschiff *Wellesley* mit dem Vice-Admiral Sir Pulteney Malcolm von Portsmouth nach Malta abgefegelt, um Sir Edw. Codrington abzulösen.

Man findet es mit Recht durchaus unerklärlich, wie unsere Regierung, welche das Benehmen Dom Miguel's so unverholen mißbilligte, die von diesem Prinzen verhängte Blokade von Porto als gesetzlich anerkennen konnte. Ein hiesiges Blatt will in dieser Anerkennung und in der gleichzeitig erfolgten Nichtannahme des an die Stelle des Marquis Palmella von Dom Miguel an unsern Hof gesandten Botschafter Asseca eine Folgerichtigkeit entdecken, wie man diese nur von einem Tory-Ministerium erwarten konnte. Denn man muß wissen, setzt jenes Blatt hinzu, ein echter Tory ist ein Mann, der eben genug Verstand

besitzt, um nicht in eine Kalkgrube zu fallen oder beim Essen sich nicht mit der Gabel zu stechen.

Niederlande.

Brüssel, d. 27. Juni. Vorgestern ward im königl. Schlosse zu Loo die Verlobung S. K. Hoh. der Prinzessin Mariane der Niederlande mit Sr. K. H. dem Prinzen Gustav, Sohn des ehemaligen Königs von Schweden, Gustav IV. gefeiert.

Türkei.

Privatbriefe aus Konstantinopel melden, daß die Pforte bereits Schritte eingeleitet habe, um eine Ausgleichung herbeizuführen. Dieselben Briefe versichern, der Reis-Effendi habe am 5. Juni nach Wien geschrieben, und die Vermittelung des kaiserl. österr. Kabinet's bei dem russ. Kaiser nachgesucht. — Die Verminderung der Bevölkerung Konstantinopels ist sehr merklich; die Stadt hat durch die mancherlei Verfolgungen und Verbannungen seit der Auflösung der Janitscharen wenigstens 120,000 Menschen verloren. Das Dampfschiff, welches jetzt in dem Hafen von Konstantinopel liegt, erregt die Neugierde der Türken in einem hohen Grade. Es ist das erste, welches nach Konstantinopel gekommen ist.

Von der bosnischen Gränze, d. 10. Juni. Es müssen auf das schleunigste 60,000 Türken in ihre bestimmten Lagerplätze rücken. Die meisten Truppen stehen schon im Lager. Man versichert, daß außer obiger bosnischen Streitkraft der Sultan aus dem Innern eine starke Armee nach Sarajevo gesendet habe, um Bosnien und Servien zu vertheidigen, weil der Sultan Nachrichten haben soll, daß die Russen nach Montenegro ihre Truppen senden, und vereinigt mit diesem, und von der andern Seite mit den Serviern agiren wollen. Die Engländer sollen hierzu eine Flotte in das adriatische Meer beordert haben. Den 7. d. sind einige tausend Gränztürken mit ihren Kapitän's, Agen und Beg's, ausmarschirt. Einige Kapitän's widersezten sich dem Ausmarsche. — Der Statthalter von Bosnien hat erfahren, daß die Russen einige Geistliche als Emisäre nach Bosnien mit einem Aufruf an die Christen, resp. an die griechischen Bischöfe und übrigen Geistlichen geschickt haben, damit sich selbige, sobald die Montenegriner in Bosnien einfallen, mit solchen vereinigen; daher der genannte Gouverneur in große Sorgen versetzt, der Geistlichkeit zwar schmeichelt, sie jedoch untr Aufsicht gestellt hat.

Triest, d. 22. Juni. Briefe aus Sante vom 3. d. M. sagen, Ibrahim Pascha habe mehrere tausend Mann in das Innere von Morea abgeschickt, um Lebensmittel herbei zu schaffen, da durch die Sperre der Häfen von Navarin und Modon in dem ägyptischen Lager die Noth aus Höchste gestiegen sey,

und Ibrahim nur die Wahl bleibe, sich den Unterhalt seiner Truppen mit Gewalt der Waffen zu verschaffen, oder sich der Forderung der Mächte Morea zu räumen, zu fügen.

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

S. M. der Kaiser hat unterm 5. Juni aus dem Lager von Satunova den Befehl erlassen, daß der Feldmarschall Graf von Wittgenstein auch während Seiner (des Kaisers) Anwesenheit alle Autorität und alle Vorrechte eines Oberbefehlshabers behalten soll.

Nachrichten aus Bucharest vom 16. Juni zufolge hatten einige hundert Mann Türken bei Diteniza über die Donau gesetzt, um die daselbst zum Brückenbau gesammelten Materialien zu zerstören, sich aber bei Annäherung der Russen sogleich wieder aufs jenseitige Donau-Ufer nach Totorkan (Turtukay) zurückgezogen. (Oesterr. Beob.)

Die oberste Leitung der öffentlichen Angelegenheiten in den Fürstenthümern, sagt die allg. Zeitung, befindet sich fast ausschließlich in den Händen russ. Behörden. In Bucharest ist Staatsrath Sturdza und in Sassy Staatsrath Visani Präses des Divans, beide nach der Oberdirektion des Grafen v. Pahlen; in beiden Städten ist für die Verpflegung der Armee ein Central-Comité aufgestellt, aus drei der vornehmsten Bojaren und einem russischen Oberbeamten als Präsidenten bestehend. Alle Vorräthe, sowohl an Naturalien als an Vieh, sind genau verzeichnet, und mit Beschlag belegt. Alle Lieferungen, und zwar nach den Preisen, welche im Augenblick des Einmarsches der russischen Armee bestanden, sollen von den Einkünften der russischen Armee bestritten, und so weit diese nicht hinreichen, mit Bons vergütet werden. Die bereits für die Armeemagazine ausgeschriebenen Lieferungen sind bedeutend; die Wallachei muß 250,000 Mehen Früchte, 400,000 Fuhren Heu und 50,000 Eimer Branntwein liefern. Eben so ist alles Zugvieh aufgeboden, und in Sassy werden mehrere 1000 Hufeisen für Hornvieh verfertigt, eine Maasregel, die man auf Verwendung derselben in den steinigten Wegen des Balkans (Hämusgebirg) deuten kann.

Sassy, d. 14. Juni. Aus Kischenew erfährt man, daß die russischen Gardes, die bekanntlich am 13. April von Petersburg aufgebrochen waren, bereits in Bessarabien eingetroffen sind. (Allg. Zeit.)

Die Nordische Biene theilt aus den Briefen eines russischen Offiziers Folgendes mit:

Lager vor Issacktscha, den 30. Mai 1828.

Nicht zu beschreiben ist der Enthusiasmus, mit dem wir, unter den Augen unsers Kaisers, den Türkischen Boden betreten. Bei jedem Schritte erneuerten wir

das Andenken an die Zeiten, da Swatofflaw jenseits der Donau kämpfte, an alle die Siege, die die Russen unter der persönlichen Anführung ihrer Monarchen gewannen. Mit Vergnügen betrachteten wir von dem linken Donau-Ufer aus die malerische Lage des gegenüberstehenden. Fern am Saume des Horizontes erhebt sich eine waldbekränzte Hügelkette mit mahlerischen Gipfeln und Krümmungen. Tiefer, am Flusse selbst, ziehen sich die Anhöhen und Kurgane hin, auf deren Abhänge die Stadt Issacktscha liegt, und wo jetzt, zu unserm Empfange, das verschanzte Lager der Türken stand. Die breite Donau strömte wie ein Meeresarm zwischen beiden Heeren. Die ungewöhnliche Wasserhöhe verhinderte lange den Uebergang; die Brücke war noch nicht fertig; auf jener Seite konnte man nur durch einen Morast, wo man bis an den Gürtel ins Wasser sank, ankommen, dem Geschosse der feindlichen Batterien ausgesetzt. Der Muth der Russen überwand Alles. Der Verlust unsererseits ist nicht von Bedeutung. Die Verwundeten dürften nach der Ehre, wieder in den Kampfreihen zu stehen, dankbar für die Verleihung der schnellen Hülfe und besonders für die persönliche Obhut des Monarchen. Wir sahen mit Rührung, wie Er vom Pferde stieg, sie über ihre empfangenen Wunden befragte und ihren Verband beschleunigte, wie Er, mit eigener Hand, die Tapfern mit dem Verdienstzeichen schmückte, und so den Werth der Belohnung verdoppelte. „Kaiser! rief ihm einer der Blessirten zu, mein letzter Blutstropfen gehört Dir!“ — Auf den Böten der Zaporoger, die wieder in den Schooß ihres alten Vaterlandes zurückgekehrt sind, führen wir an das türkische Ufer. Der Kosaken-Schirmmeister Dsipy Michailowitsch Gladki, bisheriger Sultanischer Pascha von zwei Rosschweifen, jetzt russischer Oberst und Ritter des St. Georgen-Ordens, mußte fast alle uns gegenüberstehende Feindeshäuser namhaft zu machen, und zeigte uns: dort die Truppen aus Tultschy, da die Garnison von Issacktscha u. s. w. Auch unser Lager schlugen wir an eben dem Orte auf, von wo einige Stunden früher die Türkensahnen weheten. Mehrere der Unsrigen wollten auf der Batterie einen Mann im Ueberrocke mit dreieckigem Hute auf dem Kopfe gesehen haben, der die türkischen Kanonen dirigierte. Ehemals zeigten sich die Christen, die gegen Christen den Türken beistanden, nicht in Europäischer Tracht: jetzt scheint die Mode sich geändert zu haben. — N. S. Eben hat die Festung Issacktscha kapitulirt. Zwei härtige Bevollmächtigte des Pascha sizen bei uns und unterhandeln.“

Bermischte Nachrichten.

In Paris hat vor Kurzem ein Andalusier, Namens Martinez, 45 Jahre alt, eine Probe der Unverbrenn-

lichkeit abgelegt. Ein cylindrisch gebauter Ofen war 4 Stunden lang stark geheizt worden, 10 Minuten nach 8 Uhr sah man den Spanier, in rothwollenen Bein Kleidern und einem dicken wollenen Mantel, den Kopf in einen großen Strohhut gesteckt, in den Ofen steigen, wo er 14 Minuten lang, in einer Hitze von 40 bis 50 Graden, auf einer Fußbank saß. Während neben ihm ein Hühnchen briet, sang er ein spanisches Lied. Als er aus dem Ofen herauskam, schlug sein Puls 134 mal in der Minute, d. h. 62 mal mehr, als beim Einsteigen. Der Ofen ward aufs neue geheizt, und um $\frac{1}{2}$ auf 9 Uhr ging der Unverbrennlische zum zweitenmale in den Ofen, aß das Hühnchen, und leerte eine Flasche Wein auf die Gesundheit der Zuschauer. In dem obern

Theile des Ofens, in dem er dießmal 7 Minuten verblieb, war die Hitze 110° Reaumür. Sein Puls schlug 176 mal in der Minute. Bald darauf machte er den dritten und letzten Versuch; man schob ihn auf ein Brett, worauf Lichter lagen, in den Ofen und schloß hinter ihm zu. Nach 5 Minuten ward er herausgeholt. Die Lichter waren geschmolzen, der Puls ging 200 mal, und der Künstler stürzte sich sogleich in ein kaltes Bad. Nach 3 Minuten war er völlig gesund und munter auf den Beinen. Ein allgemeines Bravo empfing ihn beim Aussteigen. Mehrere Aerzte, die zugegen waren, wollen ihre Bemerkungen über diese Versuche herausgeben.

Bekanntmachungen.

Der Bau einer Chauffee von Zeitz über Drosßdorf bis nahe vor Sibelroth, auf der Straße von Zeitz nach Gera, soll im Wege des Mindestgebots in Entreprise ausgeführt werden, zu welchem Behuf ein Bietungs-Termin auf

den 25ten Juli dieses Jahres angesetzt worden ist, der in dem Lokale der unterzeichneten Königl. Regierung von Vormittags 9 Uhr bis Mittags 12 Uhr abgehalten werden soll, und wozu Bietungslustige, die sich wegen ihres Vermögens und als dispositionsfähig genügend ausweisen können, hierdurch eingeladen werden.

Die der Entreprise zum Grunde liegenden Bedingungen, Anschläge und Zeichnungen können in unserer Registratur eingesehen werden, und wird nur noch bemerkt, daß wir uns den definitiven Zuschlag, so wie die Auswahl unter den Lizitanten ausdrücklich vorbehalten, und der Mindestfordernde sogleich im Termine eine Summe von 1000 Thlr. in verzinslichen Staatspapieren zur Sicherheit der Erfüllung seines Gebots, zu stellen hat.

Merseburg, den 3. Juli 1828.

Königl. Regierung Abtheilung des Innern.

K r ü g e r.

Die Lieferung und Anfuhr von 160 Ruthen Bruchsteine à 192 Cubikfuß aus den Steinbrüchen bei Döslau, zur Chauffirung eines Theils des Passendorfer Damms, soll öffentlich an den Mindestfordernden Bedingungen werden, wozu

den 15ten Juli d. J., Vormittags 10 Uhr in meinem Geschäftslocal hier selbst ein Bietungstermin angesetzt ist.

Bietungsfähige Unternehmer werden eingeladen, sich in gedachtem Termin einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Halle, den 5. Juli 1828.

Der Königl. Wege-Baumeister.
Weinhold.

Edictales.

Behufs der Regulirung des Nachlasses des hier am 5. April d. J. verstorbenen Drellhändlers August Lumme werden alle bekannte und unbekannte Gläubiger des Erblassers geladen, sich

den 1sten September 1828

Vormittags um 9 Uhr vor hiesiger Justizstelle, bei Vermeidung eines ihnen aufzuerlegenden immerwährenden Stillschweigens und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, entweder in Person oder durch gerichtlich Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen an den Erblasser anzubringen, die Güte mit den Beneficial-Erben zu pflegen, in deren Entstehung aber der Instruction der Sachen gewärtig zu seyn.

Zugleich werden alle diejenigen, welche dem Erblasser etwas aus irgend einem Grunde verschulden oder Sachen von ihm im Besitze haben, hiermit aufgefodert, dergleichen Schulden und Gegenstände getreulich anher anzuzeigen, bei Verlust etwaiger Unterpfandsrechte und Vermeidung der auf dergleichen widerrechtlichen Verheimlichung stehenden Strafe.

Harzgerode, d. 15. Juni 1828.

Herzogl. Anhalt. Justizamts.
(L. S.) Rittmeister.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen freiwilligen Verkauf der von dem zu Einleben verstorbenen Mühlenmeister Johann Andreas Naufe nachgelassenen, daselbst belegenen Mahl- und Dehlmühle nebst Zubehör und 3 Wiesen

stecken, welches zusammen auf 4183 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt worden, und zur Anmeldung und Nachweisung der aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realansprüche, stehet ein Termin auf

den 28ten Juli d. J.

des Vormittags um 10 Uhr zu Einsleben in der Naufeschen Mühle vor dem ernannten Deputirten des Landgerichts an, wozu alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige, so wie die unbekanntenen Realgläubiger und zwar Letztere bei Vermeidung der Präclusion gegen den neuen Besitzer hierdurch eingeladen und resp. aufgefordert werden.

Eisleben, den 13. Juni 1828.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

G r a b e.

Die diesjährigen Herzogl. Obstnutzungen im Alt- und Neutöthenschen, sollen in nachfolgenden Terminen öffentlich an die Bestbietenden verpachtet werden.

- 1) den 9ten Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, das Obst, einschließlich der sauern Kirschen,
 - a) in den Alleen bei Eöthen,
 - b) in den Alleen und Plantagen in und bei Biendorf,
 - c) in den Alleen bei Vorgesdorf,
 - d) in den Büschen, Alleen und Plantagen bei Nienburg,
 - e) in dem Herzogl. sogenannten Pfarrbusche zu Merzien und
 - f) an der Chaussee, die von Porst nach Pischdorf führt, ferner
- das Obst, ausschließlich der sauern Kirschen,
 - g) in den Alleen an der hiesigen Chaussee, die von Eöthen nach Dessau führt, so wie die sauern Kirschen
 - h) an der nurgenannten, nach Dessau führenden Chaussee,
 - i) an der Chaussee nach Klepzig und
 - k) an der Chaussee, die nach Prosigk führt.

Diese Verpachtungen finden auf Herzogl. Kammerallhier Statt.

- 2) den 8ten Juli d. J., das Obst in den Gärten und Alleen bei Dornburg. Dieser Termin nimmt Vormittags 10 Uhr seinen Anfang und wird auf dem Herzogl. Oekonomieamte zu Dornburg abgehalten.
- 3) den 9ten Juli d. J., das Obst im Amte Lindau, und geschieht diese Verpachtung in der Wohnung des Herzogl. Rentmeisters Marsi zu Lindau, Vormittags 10 Uhr, endlich
- 4) den 10ten Juli d. J., das Obst im Amte Rosslau, welcher Termin, Vormittags 10 Uhr,

in der Wohnung des Herrn Finanzraths Albert zu Rosslau abgehalten wird.

Die bei den vorbemerkten sämtlichen Verpachtungen Statt findenden Bedingungen werden den Pachtlustigen, die das zu verpachtende Obst zuvor in Augenschein nehmen müssen, in den Terminen bekannt gemacht.

Eöthen, den 19. Juni 1828.

Herzogl. Anhalt. zur Rentkammer verordnete
Direktor und Rärthe hieselbst.

F. C. Pötsch. Bramigt. F. Pötsch. G. v. Trotha.

Auf nächstkommenden 18. Julius dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, soll in dem Gemeinschafts-Gerichte der Aemter Kelbra und Heringen auf dem Rathhause zu Kelbra das in Sequestration besangene v. Biela'sche Rittergut zu Verga in der güldnen Aue, nebst Zubehörungen auf 6 Jahre vom 3. April 1829 bis dahin 1835 an den Bestbietenden mit Vorbehalt der Wahl unter den Lizitanten, und unter den Bedingungen, welche, nebst Verzeichnisse der Zubehörungen und Inventarien, bei dem Hofrath Götschel zu Langensalze, ingleichen im Königl. Gerichtsamte zu Kelbra, und bei dem v. Biela'schen Concur. Curator Justiz-Commissarius Stockmann zu Eisleben zu ersehen sind, öffentlich verpachtet werden. Alle zahlungsfähige und sonst qualificirte Personen werden daher geladen, zur gesetzten Zeit vor dem Gemeinschafts-Gerichte auf dem Rathhause zu Kelbra zu erscheinen, sich wegen ihrer Qualification auszuweisen und ihr Pachtgebot zum gerichtlichen Protocolle abzugeben, auch sodann weiterer Weisung gewärtig zu seyn. Jeder Bietende bleibt übrigens bis zur geschehenen Auswahl unter den Lizitanten, an sein Gebot gebunden.

Datum Kelbra, den 14. Mai 1828.

Königl. Preuß. und Gräfl. Stollberg. zum Gemeinschafts-Gericht der Aemter Kelbra und Heringen Verordnete.

Götschel. Baumgarten Crusius.

Ein Rossathengut mit 1 Hufe Feld guten Weizenboden 54 Scheffel Ausfaat, 1½ Stunde von Halle, ist mit völlig ausstehender Erndte, 2 Stück Zugkühen und übrigem Schiff und Geschirr aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können in der Leipziger Straße No. 326. das Nähere erfahren.

Ein Bade-Logis für eine einzelne Dame, ist am Frankensplatz im Hause der Frau Doktor W a t e r Parterre zu vermieten.

Ein noch gut erhaltener Thorbogen mit Seitengewänden von weißem Sandstein 9½ Fuß hoch, 9½ Fuß weit,

ist billig abzulassen sammt den Pfannen und Thorangeln. Nähere Auskunft ertheilt le Clerc Nro. 2014. an der Glauchaschen und Bothfeld bei der Ulrichskirche wohnhaft.

Bücher-Auktion.

Den 14ten Juli d. J. Nachmittags von 2 bis 5 Uhr u. folg. Tage werden die von dem allhier verstorbenen Hrn. Staatsrath v. Jacob, dem Hrn. Superintendent Döring in Klöden und mehreren Andern nachgelassene Bibliotheken,

vorzüglich
Botanische, Theologische, Philologische, Philosophische, Belletristische, Juristische, Staatswissenschaftliche und Oekonomische

außerdem aber
Bücher aus allen übrigen Wissenschaften

enthaltend,
nebst mehreren russischen Schriften, einer Sammlung von Musikalien u. s. w.

in dem gewöhnlichen Auktions-Lokale in meinem Hinterhause am Markt sub Nro. 738. gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

J. Fr. Lippert,
Auktionator.

Säcke-Verkauf.

Neue Zwillich-Säcke à 2 Berliner Scheffel, das Dugend zu 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. bei dem Kaufmann Boigt, Klausstraße.

Halle, im Juli 1828.

Sämmtliche bei mir bis den 30sten Juni 1827 verpfändeten Pfänder müssen bis den 2ten August 1828 eingelöst oder verneuert werden, widrigenfalls sie den 6ten August in meiner Wohnung gerichtlich verkauft werden. Wollenes kann nicht verneuert werden.

Halle, den 26. Juni 1828.

Wittwe Lauterbach.

Von Seiten Einer Königl. Hochlöbl. General-Lotterie-Direction in Berlin, bin ich zum Unter-Einnehmer ernannt worden. Indem ich dieses einem geehrten Publicum ergebenst anzeige, bemerke ich zugleich, daß ganze, halbe und Viertel-Loose zur 1sten Klasse der 58sten Klassen-Lotterie, welche den 16ten d. M. gezogen wird, wie auch ganze und Fünftel-Loose zur 10ten Lotterie in Einer Ziehung, welche den 8ten d. M. gezogen wird, bis zu dem Tage vor der Ziehung bei mir zu bekommen sind.

Merseburg, den 3. Juni 1828.

Referstein,
wohnhaft am Rossplaz Nro. 295.

Frisches Selterswasser empfang

C. H. Nisel.

Ein noch in gutem Zustande sich befindender einspanniger completer Leiterwagen, der dem Eigenthümer nur wegen getroffener Einrichtung eines zweispännigen Wagenzeugs entbehrlich geworden, steht billig zu verkaufen, beim Stellmacher Daniel Dehner in Gerbstädt.

Unsere Nachbarn, so wie die inscribirten auswärtigen Mitglieder, laden wir zu unserm, den 13. Juli seinen Anfang nehmenden Hauptschießen, hiermit freundlichst ein.

Alsleben a. d. Saale, am 23. Juni 1828.

Die Vorsteher der Schützengesellschaft.

Im Laufe dieses Sommers sollen bei den Kohlenwerken zu Döllnitz die Formkohlen abermals zu sehr heruntergesetztem Preise verkauft werden, und zwar 1000 Stück (2160 auf die Klafter) mit Einschluß des Lade- und Zählgeldes für 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.

Bei diesem so geringen Preise, zu welchem bei den mehrsten Werken nicht ungesformte Kohle zu haben ist, und bei der bekannten Güte dieser Waare rechne ich wieder auf einen recht starken Absatz.

Ungeformte Kohle von vorzüglicher Güte und trocken, wird die Tonne für 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. verkauft.

G d d e e.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Vermiethung.

Ein hier in einer lebhaften Straße gelegenes Local, worin zeither eine Material-, Wein- und Eisenhandlung befindlich gewesen, soll mit den dazu gehörigen Piecen an Gewölbe, Ladensstube, Wohnstube, Alkoven, Küche, Speise-Kammer, 2 Niederlagen, nebst Boden, Keller und Mitgebrauch eines Schuppens, ingleichen einigen zur Handlung gehörigen Utensilien von Michael d. J. auf mehrere Jahre vermietet werden.

Wer hierauf zu reflectiren gesonnen sein sollte, hat sich persönlich oder in portofreien Briefen an den Gerichts-Director Diege allhier zu wenden.

Zörbig, am 3. Juli 1828.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Obstnutzung, an Äpfeln, Birnen und Pflaumen, auf dem hiesigen Amte und den Vorwerken Wormsleben und Lüttchendorf soll auf den 13ten dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr allhier in Seeburg verpachtet werden, wozu man Pachtlustige hiermit einladet.

Seeburg, den 4. Juli 1828.

Zwei brauchbare Ackerpferde stehen auf der Pfarre zu Mößlich zum Verkauf.

Obstverpachtung. Auf dem Bielerischen Freigute in Trebiß soll Sonntags den 13. Juli das sämtliche Obst, bestehend in Pflaumen, Äpfeln und Birnen gegen die im Termin bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden in daffiger Schenke Nachmittags 2 Uhr verpachtet werden.

Trebiß bei Wettin im Saalkreise den 6. Juli 1828.

H. Bieler.

Termins-Prorogation.

In Bezug auf die in No. 53. dies. Zeitung Seite 5. enthaltene Ediktalladung der Fiedlerschen Gläubiger ic. ist, einer unter dem 4. d. M. uns zugegangenen Benachrichtigung des Königl. Landgerichts in Wittenberg zufolge, der Termin

auf den 17ten September dieses Jahres abzuändern in:

auf den 22sten October dieses Jahres.

Die Redaktion des Kuriers.

Im Verlage von Duncker und Humblot in Berlin ist so eben erschienen und bei uns angekommen:

K. F. Beckers Weltgeschichte;

Sechste Ausgabe,

neu bearbeitet von J. W. Löbell, mit den Fortsetzungen von J. G. Woltmann und K. A. Wenzel.

Erste Lieferung;

Band 1 — 3 (100 Bogen stark) Alte Geschichte.

Mit Königl. Württembergischem Privilegio.

Den Herren Subscribenten werden ihre Exemplare bei Unterzeichneten verabfolgt. Die noch eintretenden Subscribenten zahlen bei Empfang dieser Bände 4½ Thlr., bei Empfang der 2ten Lieferung (Band 4. 5. 6. Mittlere Geschichte) 4 Thlr., und bei Empfang der 3ten Lief. (Band 12. 13. 14. Geschichte unserer Zeit) die letzten 4 Thlr., so daß die 4te Lief. (Band 7 — 11. Neuere Geschichte) frei verabfolgt wird.

Alle 14 Bände kosten demnach den Subscribenten in einer schönen Oktav-Ausgabe 12½ Thlr.; die feinere Ausgabe 16½ Thlr.

Die unterzeichnete Buchhandlung nimmt ferner Subscription an, und kann Denen, welche sogleich das vollständige Werk zu besitzen wünschen, noch Exemplare der 5ten Ausgabe zu 15 Thlr. liefern.

Hemmerde und Schwetsche.

Bei Hemmerde und Schwetsche wird unentgeltlich ausgegeben:

Verzeichniß der neuen Bücher von der
Oster-Weffe 1828

welche, so wie alle ältern Werke, von ihnen zu den billigsten Bedingungen bezogen werden können.

An alle Buchhandlungen des In- und Auslandes wurde so eben folgendes empfehlungswerthe Werk versandt:

Allgemeines

deutsches Kochbuch

für bürgerliche Haushaltungen;

oder

gründliche Anweisung,

wie man ohne Vorkenntnisse alle Arten Speisen und Backwerk auf die wohlfeilste und schmackhafteste Art zubereiten kann.

Ein

unentbehrliches Handbuch

für angehende Hausmütter, Haushälterinnen und Köchinnen.

Herausgegeben

von

Sophie Wilhelmine Scheibler,

geb. Koblanck.

Zweiter Theil.

Oktav. Mit einem schönen Titeltupfer und zwei erläuternden Kupfertafeln. Preis 20 Sgr.

Berlin, 1828. Verlag der Buchhandlung von

Carl Friedrich Amelang.

Das allgemeine deutsche Kochbuch von Sophie Wilhelmine Scheibler fand bald nach seinem Erscheinen eine so günstige Aufnahme, daß bis jetzt sechs sehr starke Auflagen nöthig wurden; es muß daher das Erscheinen eines zweiten Theils dieses so gemeinnützigen Buchs nicht allein den Besitzern des ersten Theils, sondern auch allen Hausmüttern, Wirthschafterinnen und überhaupt den mit dem Zubereiten der Speisen Beschäftigten um so angenehmer seyn, als sie sich nun ein in jeder Hinsicht vollständiges Ganzes über Kochkunst für einen überaus mäßigen Preis anschaffen können. Wenn schon der erste Theil zum Bereiten wohl schmeckender Gerichte ic. Anleitung giebt, so wird in diesem zweiten Theile vorzugsweise auf das Bereiten der feineren Speisen ic. Rücksicht genommen, aber auch noch manche andere schätzbare hauswirthschaftliche, bis jetzt noch wenig oder gar nicht bekannte Vorschriften theilt. Eben so wird die darin gegebene Anleitung zum Anordnen aller Arten Frühstücke, Mittagessen, einer Kaffee- und einer Thee-Gesellschaft und Abendessen, nicht minder ein ausführlicher Küchenzettel, nach den Jahreszeiten geordnet, gewiß keine unwillkommene Zugabe seyn. Wie der erste Theil, so ist auch dieser zweite mit einem sehr hübschen Titeltupfer geziert, und außerdem noch mit zwei erläuternden Kupfertafeln versehen.

Der erste Theil kostet 1 Thlr., mithin das Werk jetzt vollständig 1 Thlr. 20 Sgr.

In Halle bei Hemmerde und Schwetsche zu haben.

Neuestes geographisches Taschenwörterbuch für Geschäftsmänner, Reisende etc.

Folgendes neu erschienene Werk ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Geographisch-statistisches Comtoir, und

Zeitungsllexikon.

Nach den neuesten Bestimmungen. Oder Beschreibung der Länder, Meere, Seen, Flüsse, Inseln, Gebirge, Reiche, Provinzen, Städte, wichtigsten Flecken und Dörfer, Fabrikrörter, Väder etc. in Hinsicht der Lage, Größe, Produkte, Merkwürdigkeiten, Staatseinrichtungen, Hauptbeschäftigungen, Fabrikate, des Handels, der Anzahl der Bewohner und Häuser etc.

In alphabetischer Ordnung.

Für Geschäftsmänner, öffentliche Büreaus, Comtoirs, Kaufleute, Fabrikanten, Manufakturisten, Zeitungsleser, Reisende, überhaupt für gebildete Stände und Jeden, der über Gegenstände der Geographie schnell belehrt seyn will.

Von Dr. Friedr. Alb. Niemann.

8. Geheftet. Quedlinburg und Leipzig bei G. Vasse.

Preis 1 Thlr. 25 Sgr.

Ein geographisches Wörterbuch ist heutiges Tages nicht nur für jeden Geschäftsmann, sondern für jeden Gebildeten überhaupt ein nothwendiges Bedürfniß, da gar oft der Fall eintritt, wo man über Gegenstände der Geographie unterrichtet seyn will. Das gegenwärtige Comtoir- und Zeitungsllexikon enthält in einem einzigen Bande gedrängte Beschreibungen sämtlicher Meere, großer Seen, Flüsse, aller Reiche, Provinzen, Landschaften, Inseln, Städte, Marktstellen, Manufakturörter, Väder, größeren Dörfer etc. der ganzen Erde. Dabei bemerkt es die Zahl der Bewohner, ihre Hauptbeschäftigungen, ihren Gewerbleiß, Handel, die Erzeugnisse des Bodens u. s. w., alles nach den neuesten Nachrichten und jetzigen Eintheilungen der Länder. Obgleich das Werk seinem Zwecke gemäß, äußerst eng gedruckt ist, so hat doch die Deutlichkeit und Lesbarkeit darunter nicht verloren; sondern es ist zwar mit kleinen, aber neuen, scharfen Lettern auf milchweißes Papier gedruckt, so daß dies Buch auch in typographischer Hinsicht mit Recht empfohlen werden darf. Das Ganze ist 47 Druckbogen stark und elegant geheftet; daher der Preis äußerst wohlfeil genannt werden darf.

In Halle bei Hemmerde und Schwetsche, in Eisleben bei Georg Reichardt zu haben.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 4. Juli 1848.	Pr. Cour.			Pr. Cour.			
	Br.	S.		Br.	S.		
St. = Schuldsch.	4	91 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{7}{8}$	Pömm. Pfandbr.	4	—	103
Pr. Engl. Anl. 18	5	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Rur- u. Nm. do.	4	104	103 $\frac{1}{2}$
do.	22	5	101 $\frac{1}{8}$	Schlesische do.	4	—	106 $\frac{1}{2}$
B. Db. incl. lit. 5	2	—	99	Pom. Dom. do.	5	—	106
Km. Db. m. l. C.	4	89 $\frac{1}{2}$	89 $\frac{3}{8}$	Märkische do.	5	—	106
Nm. Int. Sch. do	4	—	89 $\frac{1}{2}$	Ostpreuß. do.	5	105	104 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt-Db.	5	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	rückst. C. d. Km.	—	48 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	4	88 $\frac{1}{2}$	88 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	—	48 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	5	—	99 $\frac{1}{2}$	Zinsch. d. Km.	—	49 $\frac{1}{2}$	49 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	—	30 $\frac{1}{2}$	30 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	—	49 $\frac{1}{2}$	49 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfd. N.	4	95 $\frac{1}{2}$	—	Holl. vollw. D.	—	—	20
dito B.	4	94 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or	—	14 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Gr.-Pz. Pfd. do.	4	92 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	Disconto	—	—	—
Ostpr. Pfandbr.	4	96	95 $\frac{1}{2}$				

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, d. 5. Juli.

Weizen	1 thl.	17 sgr.	6 pf.	bis	1 thlr.	21 sgr.	5 pf.
Roggen	1 =	13 =	9 =	—	1 =	17 =	6 =
Gerste	1 =	— =	— =	—	1 =	1 =	3 =
Hafer	— =	21 =	3 =	—	— =	25 =	— =

Berlin, den 3. Juli.

Weizen 3. W.	1 thl.	17 sgr.	6 pf.	bis	2 thl.	— sgr.	— pf.
Roggen 3. W.	1 =	7 =	6 =	—	1 =	12 =	6 =
Gerste gr. 3. W.	1 =	2 =	6 =	—	1 =	3 =	9 =
Hafer 3. W.	— =	22 =	6 =	—	— =	26 =	3 =

Magdeburg, d. 2. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	38 $\frac{1}{2}$ thl.	Gerste	24 $\frac{1}{2}$ thl.
Roggen	32 $\frac{1}{2}$ =	Hafer	18 $\frac{1}{2}$ =

Leipzig, d. 5. Juli.

Weizen	5 th.	18 gr.	bis	3 th.	22 gr.
Roggen	3 =	14 =	—	3 =	16 =
Gerste	2 =	8 =	—	— =	— =
Hafer	1 =	10 =	—	1 =	12 =

Fahrmärkte und Messen:

Den 14. Juni. Frankfurt a. d. O. Messe. Sachsa. Weimar. Pöbau. Nebra. Bitterfeld. Liebenwerda. Rrm. Mühlhausen. Seehausen in der Altm. 2 Tage. Worbis 2 Tage. 15. Tennstädt. Hettstädt. Weißenfels. Sondershausen. Gera. 16. Eisenach. Gotha. Heiligenstadt. 17. Sommerda. 18. Leuzhern 2 Tage.

